



4. Juni 2025

Schriftliche Anfrage

Patrick Tscherrig (SP)
Stefan Urech (SVP)
Nicolas Cavalli (GLP)

Die Josefweise erfreut sich immer grösserer Beliebtheit, was den Nutzungsdruck auf die Anlage erhöht. Dies bekommt der Pétanque Club Zürich (PCZ) stark zu spüren, der mit seinem Vereinslokal als Mieter in einer Hälfte des ehemaligen Garderobengebäudes eingemietet ist. Eine wachsende Anzahl regelmässiger Spieler:innen – von denen bei weitem nicht alle PCZ-Mitglieder sind – steht dabei einer immer kleiner werdenden beispielbaren Kiesfläche gegenüber. Einerseits verringerte der Bau des Beachvolleyballfeldes die Spielfläche, andererseits nutzt seit der Pandemie eine grosse Tischtennisszene (feste und mobile Tische) die Kiesfläche bei der Josefweise.

Nun plant das Sportamt auf der Josefweise zusätzlich die Installation einer Wasseraufbereitungsanlage, damit das Planschbecken beim Kiosk die Wasserhygienevorschriften wieder einhält und endlich wieder benutzt werden kann. Zur Unterbringung der Wasseraufbereitungsanlage ist ein Anbau an das Clubhaus des PCZ geplant, was die benutzbare Spielfläche für Pétanquespieler:innen noch weiter einschränken würde.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hat der Stadtrat zur Unterbringung der Wasseraufbereitungsanlage auch andere Varianten geprüft, die nicht auf Kosten der beispielbaren Kiesfläche gehen?
2. Wenn ja, warum wurden diese Varianten nicht weiterverfolgt?
3. Die Wasseraufbereitungsanlage könnte im bestehenden Clubhaus untergebracht werden, wenn Grünstadt Zürich nicht gleichzeitig seinen Unterhaltsstützpunkt dort unterbringen müsste. Erachtet der Stadtrat den Unterhaltsstützpunkt im Clubhaus als alternativlos?
4. Falls der Stadtrat zum Schluss kommt, dass der Anbau alternativlos ist: Sieht er eine Möglichkeit, den Pétanquespieler:innen auf der Josefweise eine ausreichend grosse Kiesfläche für den täglichen Spielbetrieb zuzusichern?